



METROPOLREGION OST BERLIN-BRANDENBURG

Journal

Dezember 2023



EDITORIAL

von **Andreas Jonas**
Geschäftsführer der *STIC-
Wirtschaftsfördergesellschaft
des Landkreises Märkisch-
Oderland, Brandenburg*

Wir leben in einer mobilen Gesellschaft. Ob zu Fuß, mit dem Rad, im Auto, im Bus, in der Bahn oder im Flugzeug: Mobilität prägt den Alltag.

Für uns als Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft in Ostbrandenburg ist klar: Mobilität hängt eng mit der Wirtschaftsentwicklung zusammen. Einiges muss hier neu gedacht und umgesetzt werden. Deshalb beschäftigen wir uns im *STIC* mit Themen wie E-Mobilität, smarten Fahrradboxen und autonomen Logistik- und Mobilitätssystemen. Insgesamt gilt unsere Aufgabe der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zwischen Berlin und Polen. Das östliche Berliner Umland, entlang des Autobahnringes A10, ist ein dynamischer Wirtschaftsraum mit einer hohen Unternehmensdichte und engen Pendler:innenverflechtungen mit Berlin.

Es ist zudem meine feste Überzeugung, dass sich der Flugplatz Strausberg in den nächsten Jahren zu einem Innovationsstandort für die Zukunft Luftfahrt entwickeln wird.

Für unsere Region ist die Mobilität – in ihren vielen Facetten – ein wichtiges Thema. Ich freue mich, dass es hier im Journal aufgegriffen wird und die wichtigen Institutionen der Metropolregion Berlin-Brandenburg vertiefende Einblicke geben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Mehr E vor Ort

Unterstützungsangebote des Bundes für E-Mobilität und Ladeinfrastruktur

Die Frage ist nicht ob, sondern wie schnell sich batterieelektrische Pkw in Deutschland durchsetzen. Der Hochlauf der E-Mobilität ist in vollem Gange – im August 2023 waren knapp 32 Prozent aller neu zugelassenen Autos rein batterieelektrisch angetrieben.

Die Bundesregierung hat sich ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Im Jahr 2030 sollen 15 Millionen Elektro-Autos auf Deutschlands Straßen unterwegs sein und mit ihren emissionsfreien Antrieben einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehr leisten.

Das „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz“ legt Mindestziele für öffentliche Auftraggeber, beispielsweise die Stadtreinigung, fest. So müssen unter anderem im Zeitraum 2026–2030 mindestens 65 Prozent der neu beschafften Busse der Fahrzeugklasse M3 im Personennahverkehr sauber sein; der Klimaschutzplan sieht vor, dass bis 2030 die Hälfte der Stadtbusflotten elektrisch unterwegs sind.

Ausbau von Ladeinfrastruktur

Voraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität ist der vorauslaufende Ausbau einer flächendeckenden, bedarfsgerechten und nutzungsfreundlichen Ladeinfrastruktur. Bundesweit sind bereits 690.000 geförderte private Wallboxen im Einsatz. Darüber hinaus sind mehr als 23.800 öffentlich zugängliche Ladepunkte im Betrieb, rund 32.600 in der Umsetzung.

Mit dem „Masterplan Ladeinfrastruktur II“ hat das *Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)* gemeinsam mit den beteiligten Ressorts, den Ländern und Kommunen sowie der Industrie eine Gesamtstrategie entwickelt, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur noch weiter zu beschleunigen – etwa durch die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren. Mit dem Deutschlandnetz intensiviert der Bund den flächendeckenden Aufbau von Schnellladeinfrastruktur und stellt eine Grundversorgung in den Regionen und an Autobahnen sicher. > Seite 5



Fortsetzung: Mehr E vor Ort

< Seite 1 Aktuell fördert das BMDV Unternehmen, die Schnellladeinfrastruktur bei sich aufbauen möchten – mehr erfahren Sie hier: <https://lis.ptj.de/antragseinreichung>

Förderangebote des Bundes

Mit der Förderrichtlinie Elektromobilität unterstützt das BMDV seit 2015 die Beschaffung von E-Pkw, Leicht- und Sonderfahrzeugen für kommunale und gewerbliche Flotten sowie den dazugehörigen Ladeinfrastrukturaufbau. Im Mittelpunkt stehen kommunale und gewerbliche Pkw-Flotten sowie Sonderfahrzeuge – diese haben hohe innerstädtische Fahr- und Betriebsleistungen und machen E-Mobilität besonders sicht- und erfahrbar. Bisher wurden über 23.200 Fahrzeuge und knapp 8.600 Ladestationen bewilligt, 37 Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie 347 Konzepte.

Über die Bus-Förderrichtlinie werden Kommunen und Unternehmen bei der Beschaffung von Bussen mit alternativen Antrieben und der dazugehörigen Ladeinfrastruktur sowie bei der Erstellung von Machbarkeitsstudien unterstützt. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, welcher alternative Antrieb vor Ort am besten passt. •

Über die NOW

Die bundeseigene NOW GmbH unterstützt das Bundesministerium für Digitales und Verkehr seit 2015 bei der Umsetzung der Förderrichtlinie Elektromobilität. 2019 wurde unter dem Dach der NOW die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur gegründet, die im Auftrag des BMDV den Aufbau von Ladeinfrastruktur in Deutschland koordiniert und steuert.



Now GmbH

Nationale Organisation Wasserstoff- & Brennstoffzellentechnologie
Fasanenstraße 5
10623 Berlin
Weitere Informationen finden Sie hier: www.now-gmbh.de

Ihr Werkzeugkasten für mehr E-Mobilität vor Ort

- Das kostenfreie digitale Schulungsinstrument LadeLernTOOL unterstützt kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu planen und den Aufbau vor Ort voranzutreiben: www.ladelerntool.de
- Wie ist der Bedarf an Ladeinfrastruktur vor Ort, in der eigenen Kommune? Wie ist der Ist-Zustand, welche Ausbauaktivitäten laufen? Darüber informiert das StandortTOOL: www.standorttool.de
- Bald erhältlich: ein Muster für lokale Masterpläne, um den Ladeinfrastrukturaufbau vor Ort zu beschleunigen: www.nationale-leitstelle.de
- Das eBusTOOL hilft all jenen, die auf Busse mit alternativen Antriebssystemen umsteigen möchten, bei der Wahl der richtigen Antriebsform.
- Sie möchten Ihren Fuhrpark elektrifizieren? Handlungsempfehlungen, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, finden Sie im www.efleetguide.de
- Der Netzwerkatlas Elektromobilität informiert über Verbände, Vereine, Energieagenturen, Innovationszentren und Netzwerke, die Schulungs-, Beratungs- und Fördermöglichkeiten anbieten: www.tinyurl.com/2bz7k9ke



Mobilität im Landkreis Märkisch-Oderland

Neuer Nahverkehrsplan ab 2025

Der Nahverkehrsplan ist ein politisch beschlossenes Instrument des Landkreises zur Organisation und Finanzierung des kommunalen öffentlichen Personennahverkehrs. Dieser sichert die öffentliche Mobilität mit Bussen, Straßenbahnen und im Falle des Landkreises Märkisch-Oderland auch mit einer Fähre.

Der aktuelle Nahverkehrsplan für MOL läuft Ende 2024 aus. Bereits jetzt erfolgt auf Basis einer Analyse die Definition der zukünftigen Bedienstandards. Es wird eine Beteiligung der Öffentlichkeit geben und die Abgeordneten entscheiden dann über die Ausgestaltung des Nahverkehrs ab 2025. •



Landkreis Märkisch-Oderland

Wirtschaftsamt

Puschkinplatz 12
15306 Seelow

Ansprechpartner

Jörg Schleinitz

Leiter Fachdienst Wirtschaft
Telefon 03346 850-7610



Länderübergreifende Arbeitsgruppe Elektromobilität



Im Frühjahr 2023 wurde die länderübergreifende „AG Elektromobilität“ mit Vertreter:innen der Stabsstelle Anwendung Elektro- und Wasserstoffmobilität (SAEW), der Agentur für E-Mobilität der Berlin Partner (EMO) sowie Vertreter des Klimaschutz- und Energiebüros der STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft gegründet.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, unter dem Dach des Regionalmanagements der Metropolregion Ost, eine gute und länderübergreifende Zusammenarbeit im Themenkomplex der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zu ermöglichen. Um einen aktiven Beitrag zur Antriebswende zu leisten, werden Aktivitäten zusammengeführt sowie gemeinsam Formate und Projekte entwickelt. •

Weitere Informationen finden Sie unter: www.tinyurl.com/2exd54xy



Klimaschutz- & Energiebüro
MÄRKISCH-ODERLAND

Klimaschutz- und Energiebüro MOL

Garzauer Chaussee 1a

15344 Strausberg

Weitere Infos finden Sie unter:

www.energiebuero-mol.de

STIC

Klimaschutz- und Energiebüro MOL

Das Klimaschutz- und Energiebüro MOL des *Technologie- und Innovationscenter (STIC)* ist die regionale Anlaufstelle für Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Mobilitäts-Lösungen im Landkreis Märkisch-Oderland.

Mobilität bedeutet im Landkreis, gerade in seinen sehr ländlichen Gegenden, hauptsächlich mit dem Auto unterwegs zu sein. Dabei sind 118.318 Autos mit konventionellen Antrieb und mittlerweile schon 415 Elektrofahrzeuge (Stand 2021), mit steigender Tendenz, im Einsatz.

Das Klimaschutz- und Energiebüro unterstützt unter anderem mit einer (e-)mobilen Sprechstunde beim Umstieg auf Elektromobilität und informiert, wie sich Elektrofahrzeuge im privaten, gewerblichen und kommunalen Praxisalltag problemlos einbinden lassen.

Mit dem Ziel, die verschiedenen Mobilitätsbedarfe in der Region zu decken und um die Erreichbarkeit auch ohne Auto zu verbessern, hat das STIC / Energiebüro schon verschiedene Ansätze in der Metropolregion Ost erprobt.

Das Projekt „MolBox“ wurde kürzlich abgeschlossen: Durch die sichere und wettergeschützte Unterbringungsmöglichkeit für Fahrräder an Bushaltestellen in den „MolBoxen“, soll die Verknüpfung von Fahrrad- und Busfahrt, also die intermodale Mobilität, verbessert und erleichtert werden.

Ferner hat sich der Aufgabenbereich des Klimaschutz- und Energiebüros auch um den Bereich der technischen Innovationen erweitert. Mit „myLog MOL“, ein auf drei Jahre konzipiertes Projekt des „5G-Innovationsprogramms“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr, soll der Einzelhandel in ländlich geprägten Gebieten durch autonome Logistiksysteme gestärkt werden. Der autonome 5G-gesteuerte Lieferroboter „Whizzy“ absolvierte am 13. Oktober 2023 seine erfolgreiche Testfahrt. •

WHIZZY-Testfahrt am 13. Oktober 2023 auf dem STIC-Gelände

MolBox in Diedersdorf, Vierlinden, MOL



Von Daniela Kluckert

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Digitales und Verkehr

Mehr Flexibilität durch Autonome Fahrzeuge

Die fortschreitende Entwicklung autonomer Fahrzeuge birgt das Potenzial, unsere herkömmlichen Mobilitätsmuster grundlegend zu revolutionieren. Autonome Technologien wie selbstlenkende Fahrzeuge eröffnen die Möglichkeit, nicht nur unsere individuelle Mobilität neu zu definieren, sondern auch die Struktur unserer Städte neu zu gestalten.

In urbanen Zentren sowie auf dem Land können autonome Technologien maßgeblich dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen zu steigern. Beispielsweise können bisher nicht ausreichend angebundene ländliche Gebiete durch autonome Busse miteinander verbunden werden. In Städten kann die Autonome Mobilität für flexible On-Demand-Angebote und eine bessere Auslastung sorgen.

Auch der stationäre Handel kann von der Transformation profitieren, wie ein Pilotprojekt aus Strausberg beweist. Hier liefert ein autonom fahrender Roboter namens „WHIZZY“ Pakete aus. Das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderte Projekt befindet sich noch in der Entwicklung, aber es braucht genau solche Lösungen, um Herausforderungen wie z. B. den Arbeitskräftemangel zu bewältigen.

Damit der Wandel zu autonomen Systemen gelingt, braucht es die passende Infrastruktur, den gesetzlichen Rahmen, die gesellschaftliche Akzeptanz und natürlich weitere positive Anwendungsfälle. •



Nachhaltige Mobilität in Unternehmen – das A und O für mehr Klimaschutz

Zur Erreichung der Klimaziele bis 2030 gilt es, die Treibhausgasemissionen des Verkehrssektors deutlich zu reduzieren, denn diese sind seit den 90er-Jahren nahezu unverändert. In Berlin beträgt der Anteil des Verkehrssektors am verursachten CO₂-Ausstoß ca. 25 Prozent. Mitverursacher ist auch die Wirtschaft – sei es durch den ansteigenden Lieferverkehr, Logistik oder das Pendeln der Mitarbeitenden im eigenen Auto.

Die Elektromobilität gilt als eine wesentliche Stellschraube, Emissionen zu senken und einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und lebenswerte Stadt zu leisten. Doch die Möglichkeiten einer umweltschonenden betrieblichen Mobilität sind weitreichender. Viele Berliner Unternehmen haben den Handlungsbedarf erkannt und tragen durch den Umstieg auf nachhaltige Mobilitätslösungen nicht nur zur Reduzierung von CO₂ bei. Ein auf die Unternehmensbedürfnisse abgestimmtes Mobilitätsmanagement senkt die Kosten und wirkt sich außerdem positiv auf das Firmenimage und die Mitarbeiterzufriedenheit aus.

Nachhaltigkeit, Erreichbarkeit, Gesundheit, Sicherheit und Komfort sind in immer stärkerem Maße Bedingungen für eine zeitgemäße Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Unternehmen. Wo früher einmal ein großer Firmenparkplatz und ein Dienstwagen genügten, um den Bedürfnissen gerecht zu werden, haben sich die Anforderungen an die betriebliche Mobilität grundlegend geändert. Die Maßnahmen reichen von der Elektrifizierung des Fuhrparks und dem Aufbau der erforderlichen Ladeinfrastruktur, der Förderung der Fahrradnutzung oder der Einführung von Mobilitätsbudgets bis hin zur Einbindung von geteilten Fahrzeugen.

Sie möchten nachhaltige Mobilitätslösungen in Ihrem Betrieb einführen, Ihren Fuhrpark elektrifizieren oder Ladeinfrastruktur aufbauen?

Die Berliner Agentur für Elektromobilität eMO unterstützt Sie bei Ihrem Vorhaben. Als Landesagentur und Teil der Wirtschaftsförderung Berlin Partner treibt die eMO den Markthochlauf der Elektromobilität sowie die Nutzung und Verbreitung innovativer, umweltfreundlicher Mobilitätslösungen für einen nachhaltigen Wirtschaftsverkehr in der Hauptstadtregion voran. Sie unterstützt Sie bei den ersten Schritten bis hin zur Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen in Ihrem Betrieb und begleitet Sie unabhängig, individuell und kostenlos. •

Fahrradgarage bei Axel Springer, Berlin



Berliner Agentur für Elektromobilität eMO
Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Fasanenstraße 85

10623 Berlin

Weitere Infos finden Sie unter:

www.emo-berlin.de



Mit erneuerbaren Energien zur klimaneutralen Mobilität

Wie gelingt es, Mobilität möglichst klimaneutral und umweltschonend zu gestalten? Welchen Beitrag kann der Verkehrssektor leisten, um den CO₂-Fußabdruck so klein wie möglich zu halten? Dies sind drängende Herausforderungen unserer Zeit.

In Brandenburg, dem neuen Zentrum Moderner Mobilität, wird längst an Antworten auf diese Fragen gearbeitet. Hier spielen Elektro- und Wasserstoffmobilität eine entscheidende Rolle, weil sie einen Weg zur klimaneutralen Fortbewegung aufzeigen. Diese beiden Technologien ermöglichen es, erneuerbare Energien direkt im Verkehrsbereich einzusetzen, und tragen somit maßgeblich zur Verringerung der verkehrsbedingten Umwelt- und Gesundheitsbelastungen bei. Gleichzeitig sind sie ein wichtiger Schlüssel zur Erreichung unserer ehrgeizigen Klimaschutzziele. Diese sind in Brandenburg als führendem Standort der Erneuerbaren Energien besonders ambitioniert.

Die Rolle der „Stabsstelle Anwendung Elektro- und Wasserstoffmobilität“

Seit dem 1. Januar 2022 steht Unternehmen und Kommunen in Brandenburg mit der *Stabsstelle Anwendung Elektro- und Wasserstoffmobilität* (kurz SAEW) der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Das Ziel ist es, den erfolgreichen Einsatz und den kontinuierlichen Ausbau von Elektro- und Wasserstoffmobilität beratend zu begleiten. Dies ist nicht nur ein bedeutender Schritt zur Senkung von Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor, sondern stärkt zudem die Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft.

Wirtschaftsförderung Brandenburg | WFBB

Standort. Unternehmen. Menschen.

Stabsstelle Anwendungen Elektro- und Wasserstoffmobilität Energieagentur Brandenburg | WFBB

Standort: Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam

Weitere Infos finden Sie unter:
www.e-mobiles-brandenburg.de

Herausforderungen bei der Umstellung auf alternative Antriebe

Die Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, beispielsweise Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeuge, stellt Unternehmen und Verwaltungen vor erhebliche Herausforderungen. Insbesondere die Schaffung einer bedarfsdeckenden und nutzerfreundlichen Lade- und Tankinfrastruktur ist von entscheidender Bedeutung.

Hier setzt die SAEW an und bietet ein umfassendes Serviceangebot für Unternehmen und Kommunen. Dies umfasst eine Initialberatung zur Implementierung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, E-Lkw-Ladeinfrastruktur, Wasserstofftankstellen sowie den Erwerb von Batterie- und Brennstoffzellenfahrzeugen. Die SAEW informiert über die wirtschaftlichen Potentiale der Elektromobilität, gibt einen aktuellen Überblick über Förderprogramme sowie Geschäfts- und Betreibermodelle für Ladeinfrastruktur und bietet zusätzlich eine kostenlose Standortbewertung an, um geeignete Standorte für Ladeinfrastruktur zu finden oder anzubieten. •

Ansprechpartner

Armin Henning und Fabian Reißmann unterstützen Sie auf dem Weg zur klimaneutralen Mobilität und stehen Ihnen für weitere Informationen und Initialberatungen gerne zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber Regionalmanagement
Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg
c/o STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Märkisch-Oderland mbH
Garzauer Chaussee 1a
15344 Strausberg
Redaktion
Sara Hohmann, Kim Grave
Verantwortlich i.S.d.TMG:
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
von Berlin, Leitstelle für Wirtschafts-
förderung -ZAK-
Gestaltung lawidesign
Druck primeline print berlin GmbH
Redaktionsschluss 15. November 2023



Ansprechpartnerinnen
Regionalmanagement für die Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg
Sara Hohmann, Leitung (Bild links)
Telefon 03341 3030754
Kim Grave (Bild rechts)
Telefon 03341 3034914
info@regionalmanagement.eu
www.metropolregionost.eu

Projektmanagement

GRÜNBERLIN
SERVICE GMBH

Projekträger

Bezirksamt
Marzahn-Hellersdorf

BERLIN





Mehr Schiene für
Berlin und Brandenburg

i2030 – Mehr Schiene für Berlin & Brandenburg
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

in Kooperation mit den Ländern Berlin
und Brandenburg und der DB Netz AG
Stralauer Platz 29

10243 Berlin

Weitere Informationen zum Projekt finden
Sie unter: i2030@vbb.de, www.i2030.de,
<https://projekttagebuch.i2030.de/>

Projekt i2030: Mobilität in der wachsenden Hauptstadtregion

Ausbauplanung der S5 Ost

Ständige Mobilität kennzeichnet unsere Gesellschaft. Mehr als 300.000 Menschen pendeln täglich zwischen Berlin und Brandenburg zur Arbeit. Mobilität muss in der Hauptstadtregion immer wieder neugestaltet werden, um dem Lebensstandard und einer hohen Flexibilität gerecht zu werden.

Die Länder Berlin und Brandenburg, die Deutsche Bahn sowie der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) entwickeln im „Projekt i2030“ das Eisenbahnnetz im Metropolraum Berlin-Brandenburg in acht Ausbaukorridoren und einem Maßnahmenpaket für die Berliner S-Bahn weiter. Ziel ist es, Planungsgrundlagen für den Schienenausbau zu schaffen und gemeinsam mit dem Bund umzusetzen.

Für die S5 Ost wird ein Ausbau der Infrastruktur für einen stabilen 10-Minuten-Takt im Abschnitt Hoppegarten bis Strausberg geplant. Aktuell befindet sich das Vorhaben in der Vorplanungsphase. Im Auftrag der Deutschen Bahn wurde jetzt ein Planungsbüro für die Untersuchungen beauftragt, die bis 2025 abgeschlossen werden.

Neben zusätzlichen Abstellgleisen wird auch die Anbindung eines künftig möglichen Werkstattstandorts zwischen den Bahnhöfen Neuenhagen und Fredersdorf planerisch berücksichtigt. Die ggf. erfolgende Errichtung dieser Werkstatt ist jedoch kein Projektbestandteil von i2030. Sie steht in Zusammenhang mit der Vergabe von Verkehrs- und Fahrzeugleistungen bei

derzeit laufenden Vergabeverfahren für die Berliner S-Bahn. Auch die Freihaltung von Flächen für den möglichen Ausbau der Ostbahn als zweigleisige, elektrifizierte Regionalverkehrsstrecke werden bei den i2030-Planungen berücksichtigt.

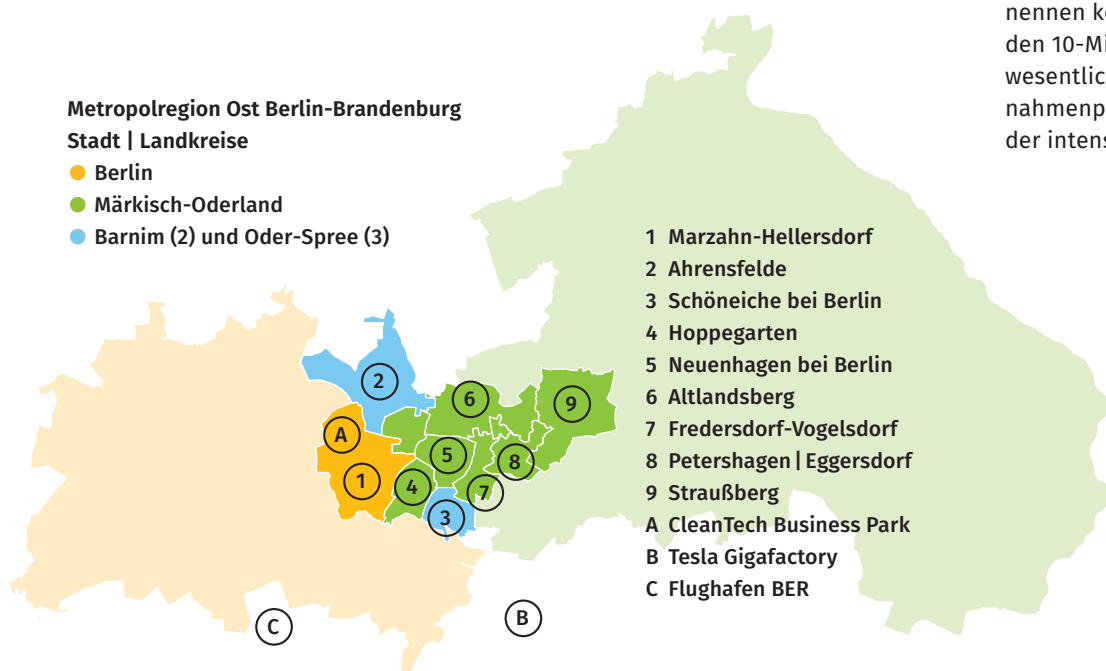
Die Bahnübergangskreuzungen gehören ebenfalls zu den wichtigen Projektelementen entlang der Strecke. Innerhalb der laufenden Vorplanung wird ermittelt, welche Lösungen für die betroffenen Bahnübergänge für die Zukunft notwendig werden. Die Kommunen werden in diesem Prozess eng mit eingebunden.

Obwohl die i2030-Partner aufgrund der frühen Planungsphase noch kein verbindliches Datum für den Baubeginn nennen können, gilt der Ausbau für den 10-Minuten-Takt der S5 als eine wesentliche Zielsetzung im i2030-Maßnahmenpaket für die Berliner S-Bahn, der intensiv vorangetrieben wird. •

Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg

Stadt | Landkreise

- Berlin
- Märkisch-Oderland
- Barnim (2) und Oder-Spree (3)



- 1 Marzahn-Hellersdorf
- 2 Ahrensfelde
- 3 Schöneiche bei Berlin
- 4 Hoppegarten
- 5 Neuenhagen bei Berlin
- 6 Altlandsberg
- 7 Fredersdorf-Vogelsdorf
- 8 Petershagen | Eggersdorf
- 9 Strausberg
- A CleanTech Business Park
- B Tesla Gigafactory
- C Flughafen BER